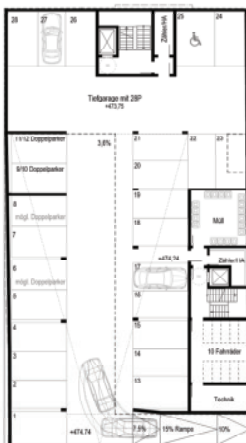




Grundriss Ebene 2+3 / M 1:100

Grundriss Ebene 4 / M 1:100



**Städtebau und Gestaltung**

Die neue 6-geschossige Bebauung hat mehrere Aufgaben zu erfüllen. Zum einen hat die geometrisch klar gegliederte 6-geschossige Nordfassade des Neubaus an der Karlstraße die Aufgabe, die städtebauliche Fassung der Platzfassaden zu vervollständigen, indem sie zum Platz und dem Karlsbau selbstbewusst ihr feingliedriges, zeitgemäßes Gesicht zeigt.

Die horizontalen Felder werden durch rahmenartige Putzstreifen gefasst. Ihre Giebel bilden Verglasungselemente im Wechsel mit Klinkerriemenflächen, die auf die Nachbarfassaden mit ihren Klinkern eingehen. Zum anderen hat die 6-geschossige Nordfassade des Neubaus die Aufgabe, die Straßenseite der Karlstraße wieder zu schließen, mit einer kraftvollen Eckbebauung an der Kreuzung.

Mit ihrem eigenen Fassadencharakter und dem als feine Gebäudefüge ausgebildeten Übergang zum westlichen Nachbarhaus fügt sich das neue Wohnhaus auf ruhige unpräzise Weise in die Straßenseite der Karlstraße sehr gut ein und unterstreicht mit seiner dezenten Eckaukrägung die Ecke der Kreuzung. Als Freiraum zum gegenüberliegenden 8-geschossigen Wohnungsbau wird die Kreuzungsecke zur Syrlinstraße durch den in horizontalen Feldern gegliederten Neubau mit seinem Calte im Eckbereich auf urbane Weise neu definiert. Die städtebauliche Körnung der Eckbebauung nimmt in etwa die Breite des Karlsbaus und des gegenüberliegenden Wohnturms auf.

Das 4-geschossige Mehrfamilienhaus in der Syrlinstraße zeigt sich als Sanitätsgebäude als Teil der Gründerzeithäuser mit ihren geneigten Dächern.

Es fügt sich in Körnung und Form gut in den bestehenden Straßenzug der Syrlinstraße ein und wird durch eine klare Gebäudefüge von der Eckbebauung an der Karlstraße abgesetzt. Die Fassadengeometrie zeigt den symmetrischen Aufbau des 3-Spanner-Grundrisses zur Syrlinstraße, mit vertikal strukturierten Fensterelementen, sowie dem mittig liegenden Treppenhause. Die vom Dachrand und der Traufe abgesetzte Gaube nimmt die Größen des Balkonvorbaus auf und rundet das Gebäude optisch nach oben ab. Im Sinne der gründerzeitlichen Stilestücker erhalten die Dachgeschosswohnungen vom Dachrand abgesetzte Dachgauben, die die Proportionen der darunter liegenden Fassadenfelder aufnehmen.

Diese symmetrisch klare 3-teilige Fassadengliederung gibt dem Gebäude als eigenständiges Wohnhaus in der Straßenseite der Syrlinstraße Kraft und auch die Fähigkeit zwischen dem gründerzeitlichen Nachbarhaus und dem modernen Erscheinungsbild der neuen Erdgeschossung zu vermitteln.

Die nach Westen orientierte Wohnfassade zum ruhigen Innenhof wird von einem symmetrisch angeordneten Stb-Rahmen als Vorbauzone für Balkone als zentrales Fassadenelement bestimmt (angelehnt an die gründerzeitlichen Wintergarten-Vorbauten).

Die Farbe der hellen Putzflächen und der dunklen Klinkerriemen verbindet die Fassadenflächen der beiden Gebäude der Eckbebauung zu einem ablesbaren gemeinsamen neuen Stadtbaustein.

Er reagiert sensibel auf die unterschiedlichen Anforderungen und Aufgaben der Kreuzung, des Platzes und den verschiedenen Nachbarhäusern aus unterschiedlichen Bauzeiten.

